

Zugestellt durch Austräger

Ämtliche Mitteilung, Pfarre Grafenstein

Grafensteiner Bote



XXIV / 6 - November 2012 - Heft 285



„Ich bin die Auferstehung und das Leben“

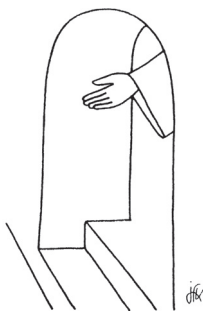
Jesus hat den Tod besiegt

Der Friedhof in Grafenstein war zuerst um die Kirche angelegt. Im Jahre 1792 wurde er durch Vinzenz Orsini Rosenberg auf den jetzigen Standort verlegt.

In der Aufschrift beim Eingang zum Friedhof steht: „... der durch die Übersetzung des vorigen Gottesackers an dieses Ort seinen Unterthanen von Grafenstein im Leben eine reinere Luft beim Eingange in die Kirche nach dem Tode eine herrlich Grabstätte verschafet hat.“

Dieser Ort wird von den Christen mit großem Einsatz gepflegt und gerne besucht. Es ist dies ein Zeichen unserer Verbundenheit mit unseren Verstorbenen und gleichzeitig auch ein Hoffnungszeichen, denn unsere Ver-

storbenen sind uns nahe. Sie leben in der Ewigkeit weiter, ihre Seele ist ja unsterblich. Das Tor zu dieser Unsterblichkeit ist unser Glaube. „Und jeder, der lebt und an mich glaubt, wird auf ewig nicht sterben. Glaubst du das?“ (Joh 11,26) - so fragt Jesus auch uns.



Es ist zu wenig, wenn ich sage: „Ja, irgend etwas gibt es schon“. Dieses irgend etwas, an das ich glaube, ist eine Person, es ist Jesus

Christus. Er hat den Tod besiegt, er ist auferstanden von den Toten.

Dieser Glaube hilft mir alle schweren Situationen zu meistern. Diesen Glauben wünsche ich Euch allen - Euer Seelsorger Anton Opetnik.

Gebetsmeinung für den Monat November:

Papst:

Dass Bischöfe, Priester und alle Diener des Evangeliums ihre Treue zum gekreuzigten und auferstandenen Herrn mutig bezeugen.

Dass die pilgernde Kirche auf der Erde als Licht der Nationen leuchtet.

Bischof:

„Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte werden nicht vergehen.“ (Mk 13,31)

Dass die Menschen, die nach Sinn und Orientierung suchen, im Wort Gottes einen zuverlässigen Begleiter durch das Leben finden.

WALLFAHRT UND AUSFLUG DES PFARRVERBANDES
GRAFENSTEIN, POGGERSDORF UND ST. PETER



Adventgottesdienste für die Verstorbenen der Ortschaften

Montag,	03.12. - 18:00 Uhr	Haidach, Replach, Oberwuchel, Unterwuchel
Freitag,	07.12. - 15:00 Uhr	<u>Saager</u>
Montag,	10.12. - 18:00 Uhr	<u>St. Peter</u> , Froschendorf, Althofen, Gumisch, Zapfendorf, Wölfnitz
Mittwoch,	12.12. - 18:00 Uhr	<u>Thon</u> , Werda, Münzendorf
Donnerstag,	13.12. - 18:00 Uhr	<u>Rain</u> , Schloß Rain (bei Familie Czernin)
Freitag,	14.12. - 18:00 Uhr	Schulterndorf, Truttendorferstraße
Montag,	17.12. - 18:00 Uhr	Truttendorf, Unterfischern, Oberfischern, Aich, Obermieger
Mittwoch,	19.12. - 18:00 Uhr	Pirk, Münzendorf, Mühlviertel
Donnerstag,	20.12. - 18:00 Uhr	Grafenstein, Sand, Skarbin, Sabuatach

*Die Adventgottesdienste werden in der Kapelle in Grafenstein
bzw. in den unterstrichenen Orten/Kirchen gefeiert.*

Termine - Gottesdienste

(Eventuelle Änderungen bitte der aktuellen Gottesdienstordnung entnehmen)

DONNERSTAG, 1. NOVEMBER

ALLERHEILIGEN

08:30 h St. Peter
10:00 h Poggersdorf
10:30 h Thon
14:00 h Grafenstein



FREITAG, 2. NOVEMBER

ALLERSEELEN

08:30 h Leibsdorf
10:00 h Saager
18:00 h Leibsd. - Rosenkranz

SAMSTAG, 3. NOVEMBER

18:00 h Grafenstein
19:15 h Dolina

SONNTAG, 4. NOVEMBER

09:00 h Grafenstein
10:15 h Poggersdorf
14:00 h Skarbin

SAMSTAG, 10. NOVEMBER

18:00 h St. Peter Wortgottesd.
19:15 h Dolina

SONNTAG, 11. NOVEMBER

09:00 h Grafenstein
10:15 h Leibsdorf

SAMSTAG 17. NOVEMBER

18:00 h St. Peter
19:15 h Dolina

SONNTAG, 18. NOVEMBER

09:00 h Grafenstein
10:15 h Poggersdorf

SAMSTAG, 24. NOVEMBER

18:00 h St. Peter
19:15 h Dolina

SONNTAG, 25. NOVEMBER

09:00 h Grafenstein
10:15 h Poggersdorf

SAMSTAG 01. DEZEMBER

18:00 h Thon
19:15 h Dolina



SONNTAG, 02. DEZEMBER

09:00 h Grafenstein
10:15 h Dolina
16:00 h Leibsdorf

FREITAG, 07. DEZEMBER

06:30 h Rorate Poggersdorf



SAMSTAG, 08. DEZEMBER

06:00 h Rorate Poggersdorf
09:00 h St. Peter
10:15 h Grafenstein

SONNTAG, 09. DEZEMBER

09:00 h Grafenstein
10:15 h Leibsdorf

MONTAG, 10. DEZEMBER

06:30 h Rorate Grafenstein



SAMSTAG, 15. DEZEMBER

06:00 h Rorate Grafenstein
18:00 h St. Peter
19:15 h Dolina

SONNTAG, 16. DEZEMBER

09:00 h Grafenstein
10:15 h Poggersdorf

MONTAG, 17. DEZEMBER

06:30 h Rorate Grafenstein



SAMSTAG, 22. DEZEMBER

18:00 h St. Peter
19:15 h Dolina

SONNTAG, 23. DEZEMBER

09:00 h Grafenstein
10:15 h Poggersdorf
16:00 h Grafenstein u. Dolina



Nikoloaktion der Pfarre

Termin: Mittwoch, 5. Dezember 2012
ab 16:30 Uhr

Anmeldung: Im Pfarrhof Grafenstein
Tel.: 04225/2215

„ICH ÜBER MICH“ Nun bin ich wirklich angekommen!

Seit ca. 1 Jahr bin ich in Grafenstein zu 100% in Gumisch daheim.

Vorher 44 Jahre in Wien und bis zum 20. Lebensjahr in der Wienerwald Gemeinde LAAB im WALDE zu Hause.

In diesem Ort, mit damals ca. 640 Einwohner, bin ich als 2. Kind meiner Eltern geboren, war vom 8. bis 18. Lebensjahr Ministrant und danach Leiter der KAJ. In diesem Lebensabschnitt wurde in mir der Glaube an Gott vor allem durch das Vorleben der Mutter, der Teilnahme an verschiedenen Seminaren und Aktivitäten in der Pfarre geweckt und war mir ein sehr guter Lebensbegleiter. Die Lourdes Wallfahrt mit dem Bundesheer, der regelmäßige Messebesuch, die Teilnahme an diversen Marienveranstaltungen mit der Familie sowie der Besuch von verschiedenen kath. Lehrgängen haben den Glauben an Gott, die Zuversicht und Verbundenheit gefestigt.

Ab dem 19. Lebensjahr waren die regelmäßigen Wochentouren von Hütte zu Hütte mein erster Kontakt mit Kärnten. MALLNITZ, als Ausgangspunkt für viele Hoch-



gebirgs- Wochentouren in den Hohen Tauern ist noch heute ein von uns sehr gern besuchter Ort mit vielen Erinnerungen an die Jugendzeit. Die Stille in der Natur, die Nähe zu Gott und Ehrfurcht vor den Bergen fasziniert mich immer wieder aufs Neue.

Es folgten viele Sommer- und Winterurlaube in Kärnten an den Seen und in den Bergen mit meiner Familie und Freunden aus Wien. Bereits damals, so sagen heute meine Kinder, ist mir das Abschiednehmen von KÄRNTEN immer schwergefallen. Jetzt sind meine Kinder (Tochter 40 und Sohn 37 Jahre) ebenfalls schon Eltern.

Mein beruflicher Weg, der bei Siemens Halske in Wien 3., als Techn. Zeichner-Lehrling begann,

gefestigt und erweitert durch dem Besuch der Abend HTL in Wien, sowie der Ausbildung zum Klimatechniker und Projektmanager führte mich mit 37 Jahren am 9.Sept.1984 nach VILLACH in das heutige Werk Infineon. Diese Tätigkeit hat mich sowohl noch selbstständiger werden lassen als auch noch intensiver mit dem Land KÄRNTEN und seinen Einwohnern verbunden.

In VILLACH beim Kucher „Wirt Nr.1“, wo ich mich schon immer gerne mit Siemens Kollegen aufhielt, war es dann auch, und wie es offenbar das Schicksal so wollte, wo ich meine Gerti im September 2000 kennenlernte. Danach ging es Schlag auf Schlag fast wie vorprogrammiert. Verlobung nach 3 Monaten, Hochzeit im Sept.2002.

Im Sept. 2011 bin ich nun zum „GRAFENSTEINER“ geworden und bin endgültig hier angekommen, fühle mich auch angenommen und integriert und darf seit 11.Mai 2012 als Obmann des Pfarrgemeinderats St. Peter tätig sein. Der Kreis mit dem Land KÄRNTEN, aus dem ich immer so sehr schwer nach Wien gefahren bin hat sich mit der „NEUEN HEIMAT“ (seit 1966 bis 2011) also nach 45 Jahren geschlossen.

Durch den Glauben an Gott, der Erfahrung dass es ihn gibt und der Zuversicht, dass er mich auch weiterhin begleitet, sehe ich meine Tätigkeit in der Pfarre als wunderbare Aufgabe und Herausforderung an.

Nur gemeinsam mit unserem Dechant und Pfarrer Anton, dem PGR-Team und den Gläubigen kann das Vorhaben gelingen.

TERMINE++TERMINE
16. Dezember 2012, 19.00 Uhr
„Grafensteiner Advent“
Adventsingen mit dem
Gemischten Chor Grafenstein
MGV Grafenstein in der
Clemens-Holzmeister-Schule



ÜBER DAS SEGGEN

Segen – was ist das überhaupt?

Das Wort Segen kommt vom lat. Begriff „benedicere“ - das bedeutet übersetzt in etwa „jemandem Gutes zusagen“. Beim Segnen geht es also darum, Personen oder auch Dingen etwas Gutes zu wünschen.

Wer darf segnen?

Natürlich ist Segnen in erster Linie ein besonderer Auftrag der Priester. Aber jeder Getaufte soll segnen! Jedes Gotteskind kann ein segnender Mensch sein! Speziell im privaten familiären Bereich, aber auch im alltäglichen Berufsleben sind wir alle dazu berechtigt und berufen, anderen Gutes zu wünschen.

Wir sind aus Gott, geschaffen nach seinem Bild. Wir dürfen segnen, weil Gott uns segnet: „Ich werde ... dich segnen und deinen Namen groß machen. Ein Segen sollst du sein... Durch dich sollen alle Geschlechter der Erde Segen erlangen“ (Genesis 12,2-3).

Übrigens: Niemand braucht es zu wissen, wenn man segnet. Oft ist es besser, im Stillen einen Menschen Gott anzuvertrauen.

Warum segnen?

Segnen kann eine gewaltige Kraft haben. Vergleichen kann man das mit einer Kerze, die in der Dunkelheit angezündet wird. Eine kleine Flamme reicht aus, um Licht in einen Raum zu bringen. Ähnlich wie bei einem Gebet wird man die Folgen vielleicht nicht sehen können, aber vor Gott zählt auch das Verborgene.

Rund um uns gibt es oft viele negative Gedanken - Schweres, Belastendes, Klagelieder, Flüche und Verurteilungen. Das kann uns Menschen einen Schatten auf die Seele legen, uns unglücklich und unfrei machen. Ein Segen, laut oder leise ausgesprochen, kann Licht bringen. Jeder kennt ja die positive Wirkung eines guten Wortes.

Segnen bringt auch das größte Geschenk mit sich, das wir uns vorstellen können: Es kommt dadurch Liebe in die Welt. Viele „Tropfen“ von guten Worten können zu einem Strom werden, zu einem Meer von Liebe.

Bedenke: Das Größte geschieht oft im Verborgenen, ohne dass es die Welt sehen kann.

Wen segnen?

Am besten alle Menschen! Vor allem soll man natürlich die Familie segnen - speziell die Kinder (siehe Familiensegen). Aber wir dürfen auch segnend durchs Leben gehen: Wenn du jemandem begegnest, segne ihn in deinen Gedanken. Wenn du im Bus, im Zug, in einem Einkaufszentrum oder an öffentlichen Orten bist - schließ kurz die Augen und segne die Menschen um dich. Wenn du dir mit jemanden schwer tust, dich jemand beleidigt oder verletzt hat - segne ihn. Wenn Menschen schlecht über andere reden, oder es Probleme in einer Gruppe gibt – vertrau sie Gott an und bete für sie.

Wenn wir segnend über die Erde gehen, helfen wir den Menschen.

Wie segnen?

Entscheidend ist in erster Linie die innere Haltung. Segen kann nur aus der Liebe heraus

passieren - ich muss dem anderen auch wirklich helfen wollen und versuchen, ihn als gewolltes und geliebtes Geschöpf Gottes zu sehen.

Wichtig ist auch das Bewusstsein, dass jeder Segenszuspruch von Gott ausgeht. Unser Segnen ist deshalb kein magisches Handeln - es geht über unsere guten Wünsche hinaus.

Wenn wir segnen, braucht das nicht kompliziert oder allzu langatmig sein. Es reicht ein kurzes Gebet. „Einfache Dinge machen und das in Liebe“, so nennt es der katholische Priester Alois Albrecht.

Wenn ich segne, dann mit einer inneren Haltung der Dankbarkeit, der Ehrfurcht und der Offenheit.

Segensgebete

Wie gesagt, ein Segensgebet darf kurz sein - vor allem im alltäglichen Tun. Einfache Formeln sind zum Beispiel:

Der Friede sei mit dir.

Ich segne dich im Namen Gottes, des Vaters.

Lieber Vater, behüte und schütze du alle(s). Gott segne dich.

Möchte man längere Gebete verwenden, empfiehlt sich zum Beispiel der „irische Segen“:

Gott sei vor dir, heute und morgen, um dir den neuen Tag zu öffnen.

Gott sei neben dir, immer und ewig, um wie ein guter Freund dich zu lieben.

Gott sei hinter dir, um dich zu stützen, und du brauchst keine Angst zu haben.

Gott sei unter dir, um dich zu tragen, wie eine gute, starke Erde.

Gott sei in dir, in deinem Herzen, um dich zu trösten, wenn du allein bist.

Gott sei bei dir, dich zu beschützen, um dich herum, dass dir nichts geschehe.

Gott sei mit dir, auf allen Wegen, dass du nicht stolperst und dir nicht weh tust.

Gott sei über dir, um dich zu segnen, weil er dich lieb hat und immer da ist.

Familiensegen

Eltern sollen ihre Kinder segnen! Für junge Menschen ist Zuspruch enorm wichtig, auch wenn sie es in manchen Phasen wie z.B. in der Pubertät nicht zeigen (können).

Jesus hat speziell die Kinder geliebt und gesegnet, und so können auch wir nach seinem Vorbild unserem Nachwuchs die Hände auflegen oder ihnen ein Kreuz auf die Stirn zeichnen - am besten jeden Tag; vor allem jedoch vor angstmachenden oder herausfordernden Situationen, bei Krankheit oder in Schwierigkeiten.

Zum Familiensegen gehören neben den Segensworten aber auch Wertschätzung, Lob, Ermutigung, liebevolle Worte und Gesten; sowie das Erzählen und Reden von Gott.

Um den Segen bitten

Ganz eine schöne Erfahrung kann es sein, einen Menschen, dem man vertraut, um seinen Segen (bzw. um sein Gebet) in einem speziellen Anliegen zu bitten. Es liegt eine ganz besondere Kraft darin, wenn Mitchristen für dich beten, dir die Hände auflegen, dich mit ihren Worten segnen. Dabei spricht Gott manchmal direkt zu uns - durch einen anderen Menschen.

Hab Mut, andere um ihr Gebet und ihren Segen zu bitten; und lehne es nicht ab, wenn jemand mit diesem Wunsch zu dir kommt. Bitte Gott einfach um die richtigen Worte, er wird sie dir geben.

zugesandt von Martin Rainer

NEUE MINISTRANTENGRUPPE IN GRAFENSTEIN

Seit Anfang September treffen sich schon viele Kinder am Donnerstag in der Kirche und Seelsorgeräumen in Grafenstein zu den Ministrantenstunden.

Bei den Ministrantenstunden darf der Spaß natürlich nicht fehlen. Wir spielen gemeinsam, singen, lachen, naschen, basteln, werkeln und quatschen! In der ersten Zeit üben wir natürlich noch mehr für den Dienst

am Altar. Um die Gemeinschaft zu fördern sind auch schon einige Aktionen geplant. Seit kurzem ministrieren die neuen Ministranten auch schon am Sonntag bei der Heiligen Messe. Dabei haben die Kinder eine große Freude bei ihrem Dienst als Ministranten.

Wir freuen uns immer auf Nachwuchs und es kann jedes Kind mitmachen!

Die Ministrantenstunden finden wöchentlich am **Donnerstag von 16.00 h bis 17.30 h statt**. Zuerst wird geprobt und dann lieben es die Kinder viele lustige Spiele zu spielen.



Informationen gibt es bei der Pastoralassistentin Christina Friessnegg (0676/8772 6774), Dechant Anton Opetnik und Christa Schneider.



„Liebe Kinder!

Wenn ihr in der Natur den Reichtum der Farben anschaut, die euch der Allerhöchste gibt, öffnet euer Herz und betet mit Dankbarkeit für all das Gute, das ihr habt und sagt: Hier bin ich geschaffen für die Ewigkeit- und sehnt euch nach den himmlischen Dingen, denn Gott liebt euch mit unermesslicher Liebe. Deshalb hat Er euch auch mich gegeben, um euch zu sagen: Nur in Gott ist euer Friede und die Hoffnung, liebe Kinder. Danke dass ihr meinem Ruf gefolgt seid!“

Botschaft vom 25.09.2012

K I R C H E St. P E T E R T U R M N E U E I N D E C K U N G

GEPLANTE BAUKOSTEN FÜR DIE TURM NEUDECKUNG

Die Bauabteilung des Bischöflichen Ordinariates, das Bundes-Denkmalamt sowie die Pfarre St. Peter informieren.

Budgetierte und limitierte KOSTEN:

Zur Kostendeckung sind vorgesehen

KIRCHLICHE Mittel:

EIGENMITTEL der Pfarre aus Spenden € 12.000,00

Guthaben aus EIGENLEISTUNG der Pfarre € 3.000,00

Aus Kirchenbeitrag von der Diözese € 20.000,00

Öffentliche Mittel:

Subvention vom Bundesdenkmalamt € 10.000,00

Förderbeitrag vom Land Kärnten € 10.000,00

Gesamtsumme € 55.000,00

Die Auftragssumme beläuft sich gemäß Rahmenauftrag an die Fa.Mayerl und Söhne auf € 44.000,00 (ohne Turmanstrich)

Wir werden die Pfarrgemeinde über die effektiv abgerechnete Summe entsprechend informieren.

PGR-Obmann
Josef Zvonarich

Dechant
Anton Opetnik



Unsere Jugend hat
beim Frühschoppen
toll mitgeholfen. Ein
herzliches Danke
dafür!

AUS DEM PFARRGESCHEHEN

DAS SAKRAMENT DER TAUFE EMPFINGEN



am 22.09.2012

am 13.10.2012

am 14.10.2012

Ayleen Kristin Pirmann

Alexander Jerome Bernhart

Nicolas Popa

DAS EHESAKRAMENT SPENDETEN EINANDER



am 15.09.2012

am 13.10.2012

Markus Golger und

Nicole Astrid Jann

Markus Sniech und

Doris Josefine Fuchs

IN DIE EWIGKEIT VORAUSGEGANGEN IST UNS



Hildegard Mette

* am 11.7.1951

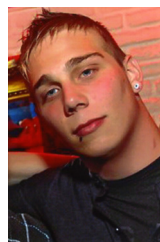
+ am 10.9.2012



Jelica Šimic

* am 01.04.1975

+ am 06.10.2012



Richard Maierhofer

* am 13.08.1989

+ am 19.10.2012